

75.

Die Sühne.

Ein frommer und weiser Vater sandte seinen Sohn, den einzigen viel geliebten, als er zum Jüngling erwachsen war, in die Fremde, die Weisheit des Auslandes und das Wesen der Menschen kennen zu lernen. Aber böse Buben lockten und verführten ihn auf verderblichen Wegen des Leichtsinns und der Sünde.

Nachdem er sein Gut verprasset hatte, gerieth er in Mangel und Elend; seine Verführer aber verließen ihn und spotteten seiner. Da gefellte er sich zu den Räubern.